

Glarus 2011

3 Gemeinden. 1 Kanton.

Liebe Glarnerinnen und Glarner

Sie halten den ersten Newsletter «GL 2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton» in Ihren Händen. In unregelmässigen Abständen werden wir Sie in dieser Form über den Fortlauf der Gemeindestrukturreform im Kanton Glarus orientieren. In dieser ersten Ausgabe verschaffen wir Ihnen einen Überblick über den Zwischenstand der Gemeindestrukturreform und über die anstehenden wichtigen Eckpunkte.

Der Zeitpunkt für diesen ersten Newsletter ist mit Bedacht gewählt. Nach den Sommerferien werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinden über die Grundsätze im Umgang mit dem Personal (soziale Grundsätze) informiert, die der Regierungsrat verabschiedet hat. Bereits vor der Landsgemeinde 2006 hat der Regierungsrat versichert, dass er die Gemeindestrukturreform möglichst sozial gestalten wolle. Die Unsicherheit über die berufliche Zukunft ist bei vielen Mitarbeitenden in den Gemeinden gross. Das ist verständlich, denn tatsächlich ist die Reform nirgendwo spürbarer als auf den Gemeindeverwaltungen und in den Gemeindewerken. Mit der Verabschiedung der sozialen Grundsätze hoffen wir, in diesen Zeiten des Umbruchs grösstmögliche Sicherheit zu schaffen.

In den letzten Tagen ist bekannt geworden, dass verschiedene Opponenten das Rad der Zeit zurückdrehen und die Gemeindestrukturreform stoppen wollen. Sofern sie 2000 Unterschriften sammeln, ist darüber an einer ausserordentlichen Landsgemeinde zu entscheiden. Das Projekt «GL2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton» bedeutet für alle Beteiligten eine hohe Belastung. Es handelt sich um ein Projekt, das in der Schweiz einmalig ist. Dass die Umsetzung eine grosse Herausforderung ist und manche Problemlösung hart erarbeitet werden muss, war uns allen von Beginn an stets bewusst. Das Ziel aber lohnt diese Anstrengung. Es geht um die Zukunft des Kantons Glarus. Um unsere Zukunft.

Der Regierungsrat hat denn auch klar signalisiert, dass er die Gemeindestrukturreform zusammen mit den am Projekt beteiligten Personen plan-

mässig fortsetzt. Massgebend ist für den Regierungsrat der Beschluss der Landsgemeinde 2006. Es gilt, diesen demokratischen Entscheid zu respektieren und umzusetzen.

In erster Linie richten wir uns mit dem Newsletter an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden und beim Kanton, ebenso an die Glarner Kantons- und Kommunalbehörden. Natürlich freuen wir uns auch über alle Leserinnen und Leser aus der Bevölkerung und aus Interessengruppen, die wir gerne in die Adresskartei aufnehmen.

Wir freuen uns über das Interesse an unserem Newsletter und warten gespannt auf Ihre Reaktionen.

Mit herzlichen Grüssen

Marianne Dürst
Regierungsrätin

Grundsätze über den Umgang mit dem Personal

Personal-Informationsanlass
Donnerstag, 23. August 2007,
18.00 bis zirka 21.00 Uhr

Der Regierungsrat hat am 23. Juni 2007 Grundsätze für den Umgang mit dem Personal (soziale Grundsätze) im Rahmen der anstehenden Gemeindestrukturreform «GL 2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton» verabschiedet.

Die Projektleitungen Kanton und Gemeinden laden nun alle Mitarbeitenden der Glarner Gemeinden, Schulen, Werkbetriebe, Alters- und Pflegeheime an einen Informationsanlass ein, der am 23. August in der linth-arena in Näfels stattfindet.

Die Projektleitungen freuen sich auf ein zahlreiches Erscheinen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Glarus 2011

3 Gemeinden.

1 Kanton.

GL2011 – Zwischenbilanz nach einem Jahr

Die Umsetzungsphase der Glarner Gemeindestrukturreform geht nach den Sommerferien in das zweite Jahr. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Von Urs Kundert,
Fachstelle für Gemeindefragen

Die Glarner Gemeindestrukturreform «GL2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton» ist in der Schweiz einzigartig. Kein anderer Kanton packt die Neustrukturierung seiner Gemeindenlandschaft derart tiefgreifend an. Der Kanton Glarus macht das mit gutem Grund: Er hat in der Vergangenheit trotz seiner Kleinräumigkeit viele soziale und staatliche Leistungen eingeführt und weist ein hohes Mass an Lebensqualität auf.

Aber die Rahmenbedingungen, die diese Lebensqualität möglich machen, haben sich in den letzten Jahren markant verschlechtert. Statt darüber zu lamentieren, bricht Glarus mit der Gemeindestrukturreform in die Zukunft auf. Anstelle der heutigen 25 Ortsgemeinden, 18 Schulgemeinden, 16 Fürsorgegemeinden und 9 Tagwen werden ab 1. Januar 2011 lediglich noch 3 grosse und starke Einheitsgemeinden den Kanton prägen. Mit dieser Reform erhöht der Kanton Glarus seine Wettbewerbsfähigkeit und schafft eine hervorragende Grundlage, um seine Stärken als Wohn- und Wirtschaftsstandort optimal zur Geltung zu bringen.

Ein Jahr intensiver Arbeit

Etwas mehr als ein Jahr ist seit dem wegweisenden Landsgemeinde-Entscheid vom Mai 2006 verstrichen. Die Arbeiten an der Gemeindestrukturreform laufen auf Hochtouren und sind auf Kurs. Der Regierungsrat hat inzwischen eine Projektorganisation etabliert, die der Notwendigkeit Rechnung trägt, dass die Gemeinden und der Kanton bei der Umsetzung der Reform eng zusammenarbeiten müssen. Sie besteht zum einen aus der Projektleitung Kanton, zum anderen aus

der Projektleitung Gemeinden (siehe Organigramm am Schluss dieses Newsletters). Der Projektleitung Kanton gehören unter dem Vorsitz von Regierungsrätin Marianne Dürst Regierungsrat Jakob Kamm sowie die Landräte Dr. Fritz Schiesser und Martin Landolt an. Die Projektleitung Gemeinden wird vertreten durch alt Regierungsrat Willy Kamm, Mühlehorn (Glarus Nord), Peter Rufibach, Riedern (Glarus Mitte), und Jakob Etter, Mitlödi (Glarus Süd). Die beiden Projektleitungen treffen sich regelmässig, um den reibungslosen Fortgang der Gemeindestrukturreform zu gewährleisten.

Kanton und Gemeinden arbeiten eng zusammen

Im Verantwortungsbereich der Projektleitung Kanton liegen die Kantonalisierung des Sozial- und Vormundschaftswesens (Projektgruppe A), die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für unterschiedlichste Bereiche, die Koordination der Arbeiten und das Controlling (Projektgruppe B). Sehr wichtig ist auch der Bereich «Gemeinsame Projekte» (Projektgruppe C). Hier befasst man sich mit Personalfragen, der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden, dem Neuen Finanzausgleich, der Gesetzgebung und der Informatik.

Die Projektgruppen Glarus Süd, Glarus Mitte und Glarus Nord sind für die Ausgestaltung der drei künftigen Gemeinden verantwortlich. Auf dem Hintergrund der Rahmenbedingungen und Grundlagen, die in den kantonalen und gemeinsamen Projekten erarbeitet werden, entwickeln sie die Detailorganisation der neuen Gemeinwesen und schaffen die kommunalen Organisationen und Instanzen wie Gemeindeverwaltungen, Gemeindewerke oder Feuerwehren etc. Ebenso werden diese Gruppen die künftigen Ortsnamen, Wappen, Leitbilder und anderes mehr festlegen. Zur Zeit engagieren sich rund 500 Personen für das Jahrhundertprojekt. Jeder Projektgruppe gehören Behördenvertreter aus den Gemeinden, Fachleute aus der Verwaltung und Landräte an. Die kantonalen Projektgruppen arbeiten jeweils Empfehlungen aus, die via die Projektleitung Kanton dem Regierungsrat zum Entscheid vorge-

Glarus 2011

3 Gemeinden.

1 Kanton.

legt werden. Es ist also keineswegs so – wie da und dort gemutmasst wird –, dass die Kantonsregierung im stillen Kämmerlein Verfügungen erlässt. Im Gegenteil: Die Projekte werden in intensivem Dialog mit Gemeindevertretern, Experten und Landräten erarbeitet.

Klima des konstruktiven Dialogs

Die Arbeit in den Projektgruppen ist bislang durchwegs von einem konstruktiven Dialog und guten Geist zwischen den verschiedenen Interessengruppen geprägt. Es fällt auf, dass es eigentlich nie zu grossen Interessensunterschieden oder gar Konflikten zwischen dem Kanton und den Gemeinden gekommen ist. Natürlich wird intensiv um Lösungen gerungen und manches Hindernis muss in harter Arbeit überwunden werden. Die Debatten verlaufen aber kreuz und quer und nicht nach einem einheitlichen Schema. Vor allem aber sind alle Projektgruppen bestrebt, tragfähige Lösungen zu erarbeiten, die im Interesse der künftigen Gemeinden liegen.

Transparenz erhöhen

Viele Glarnerinnen und Glarner empfinden die Umsetzung der Gemeindestrukturreform noch als wenig übersichtlich und fassbar. Es ist nicht klar, wo überall gearbeitet wird und aus welchen Gründen bestimmte Projekte initiiert werden. Diese Empfindung ist gut nachvollziehbar. Die Gemeindestrukturreform lässt sich mit einer Strasse vergleichen, auf der unterschiedlichste Baustellen die Übersichtlichkeit reduzieren und manchmal auch den Verkehrsfluss behindern – trotz fundierter und guter Planung. Obwohl wir uns an den Baustellen stören, sind sie notwendig, um zu einer besseren Strasse zu gelangen. Wir werden während der ganzen Gemeindestrukturreform nicht verhindern können, dass uns Baustellen das Leben zeitweilig erschweren. Aber wir werden klarer und deutlicher aufzeigen, welches Ziel wir mit bestimmten Projekten verfolgen und in welchem Zeithorizont sie umgesetzt werden. Dazu dienen beispielsweise unsere Website www.gl2011.ch und der Newsletter, den wir von nun an herausgeben werden.

Sozial- und Vormundschaftswesen: Kantonalisierung auf Kurs

Die Kantonalisierung des Sozial- und Vormundschaftswesens verläuft nach Fahrplan. Die neue Organisation wird am 1. Januar 2008 ihren Betrieb aufnehmen können.

Die Führung des anspruchsvollen Umsetzungsprozesses liegt bei Jakob Beglinger, dem Leiter des kantonalen Sozialamtes. Nachfolgend die wichtigsten Merkmale der neuen Organisation:

- Ab dem 1. Januar 2008 ist das kantonale Departement für Volkswirtschaft und Inneres (Sozialamt) für die öffentliche Sozialhilfe und das Vormundschaftswesen zuständig. Hier werden alle übergeordneten Aufgaben und zahlreiche Verwaltungsaufgaben konzentriert.
- Jede der drei neuen Gemeinden erhält einen Stützpunkt, der die eigentliche Anlaufstelle für die öffentliche Sozialhilfe ist. Die drei Stützpunkte werden an folgenden Adressen eingerichtet:
 - Glarus Nord: Näfels, Bahnhofstrasse 24
 - Glarus Mitte: Glarus, Winkelstrasse 22
 - Glarus Süd: Schwanden, Bahnhofstrasse
- Die Vormundschaftsbehörde wird als Fachbehörde mit fünf Mitgliedern ausgestaltet, wobei neben Sachverständigen aus der Medizin, der Sozialarbeit, der Psychologie und der Rechtswissenschaft auch erfahrene Laien Einsitz nehmen können. Die Vormundschaftsbehörde wird vom Regierungsrat gewählt.

Zurzeit stehen in diesem Projekt Personalfragen im Vordergrund. Die Kaderstellen sollen in diesen Tagen besetzt werden. Bis im Juli sollen die bisherigen Angestellten des Kantons und der Gemeinden Klarheit über ihre neue Funktion und Anstellung in der künftigen Organisation erhalten. Die Stellenbeschriebe sämtlicher Funktionen liegen bereits vor.

Derzeit werden vier Instrumente für die Sozialhilfe ausgearbeitet: die Kompetenzordnung, die

Glarus 2011

3 Gemeinden.
1 Kanton.

Verfahrensordnung, die Bestimmungen für die Umsetzung der SKOS-Richtlinien und das Controlling-Konzept. Als Steuerungsgremien des Sozialwesens sind eine strategische und eine fachliche Arbeitsgruppe vorgesehen.

Die Projekte im Überblick

Auf der Website www.gl2011.ch sind sämtliche Teilprojekte der Gemeindestrukturereform im Überblick dargestellt. Ebenso können dort die Zusammensetzung der Projektgruppen, der Verlauf der Projekte und der Zeitplan eingesehen werden.

INFORMATIONEN AUS DEN DREI NEUEN GEMEINDEN

Baustelle Glarus Süd (Stand Mai 2007)

Den Startschuss für die Arbeit der Projektleitung Glarus Süd bildete der gut besuchte Personalanlass am 19. Dezember 2006. Fast 200 Personen nahmen daran teil. Die Projektleitung Glarus Süd tagt jeden Monat einmal und hat im April in Schwanden ein Büro eröffnet. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Projektleitung werden verschiedene Teilprojekte/Arbeitsgruppen sukzessive mit «Personal» besetzt. Mehrere kommunale Arbeitsgruppen (Schulwesen, Finanzwesen, Raumentwicklung, Alporganisation, Kommunikation/Marketing) haben ihre Arbeit bereits aufgenommen.

Website Glarus Süd

Im März ist die Homepage www.glarus-sued.ch, die den Projektprozess begleiten wird, im Rahmen der Website der Region Glarner Hinterland-Sernftal (GHS) aufgeschaltet worden. Anregungen und Fragen können im Gästebuch eingebracht werden.

Info-Anlass im September

Die Bevölkerung soll im September zu einem Informations- und Diskussionsanlass eingeladen werden.

Adresse Projektleitung Glarus Süd:

Hauptstrasse 67, 8762 Schwanden,
Hintereingang Glarner Kantonalbank,
Büro im 1. Stock, montags und freitags zu Bürozeiten besetzt.
Telefon/Fax: 055 644 12 90,
gemeinde@gl-sued.ch

Glarus Mitte: Auf dem Weg zum künftigen Wappen

Wie wird das Wappen von Glarus Mitte aussehen? Um diese Frage wie auch jene nach dem Namen der neuen Gemeinde zu beantworten, macht sich demnächst eine Kommission ans Werk.

Zwei Tiere, ein Fluss und ein Baumstrunk gehören zum Inventar der vier Gemeindegewappen, die es bislang in Glarus Mitte gibt. Und es wird sie auch in Zukunft geben: als Ortswappen innerhalb des gemeinsamen Ganzen.

Wie aber soll ab 2011 das Wappen der vereinigten Gemeinden aussehen? Von den Farben her wäre eine Verschmelzung gar nicht so schwer, bestehen doch die heutigen vier Wappen lediglich aus den Buntfarben Rot und Gelb. Doch das

Glarus 2011

**3 Gemeinden.
1 Kanton.**

neue Wappen wird ja nicht einfach ein wilder Zusammenschritt der alten sein können, sondern etwas Eigenes, in sich Stimmiges, das auch den heraldischen Ansprüchen genügt.

Wer möchte mitdenken?

Die Projektleitung Glarus Mitte setzt demnächst eine Kommission ein, die sich Gedanken über das künftige Wappen machen soll – und damit verbunden natürlich auch über den künftigen Gemeindefürnamen («Glarus Mitte» ist ja erst ein Arbeitstitel). In diesem Gremium unter dem Vorsitz von Josef Schwitter, Sekretär der Staatskanzlei, sollen Leute aus allen vier heutigen Gemeinden einsitzen. Zugleich soll es aber nicht allzu gross sein, damit es arbeitsfähig bleibt.

Wer Interesse hat, mitzudenken, kann sich direkt beim Kommissionspräsidenten (schwitters@bluewin.ch) melden. Für alle, die nicht direkt in der Kommission Einsitz nehmen können, wird es im Laufe der Beratungsphase eine Zusammenkunft geben, an der sie Näheres erfahren und auch ihre Gedanken einbringen können. Selbstverständlich wird die Kommission auch mit Glarus Nord und Glarus Süd Verbindung halten, um sich zu vergewissern, dass die von ihr angepeilte Lösung auch in die gesamtkantonale Landschaft passt. (pd)

Kontakt-Mailadresse: schwitters@bluewin.ch

Kontakt Projektleitung Glarus Mitte:
prufibach@d-a.ch

Glarus Nord: Gut unterwegs zur neuen Gemeinde

Glarus Nord ist auf dem Weg zu einer neuen, starken Gemeinde gut unterwegs. Der Weg setzt aber hohe Ansprüche.

Glarus Nord ist gut in das Gemeindefürstrukturprojekt gestartet. Höhepunkt der bisherigen Arbeiten war der Personalanlass Ende April in der linth-arena in Näfels, der von rund 350 Gemeindefürmitarbeitern besucht wurde. Die Projektleitung betonte, dass die Personalfrage für sie oberste Priorität habe, und eine Abwanderung von Wissen und Fähigkeiten nach Kräfte vermieden werden soll.

Zu den grossen Herausforderungen in Glarus Nord gehören sicher die Standortfragen. Sachliche Kriterien sollen den Ausschlag geben. Es braucht aber vorgängig intensive Gespräche und Abklärungen, die zur Zeit laufen.

Fast 100 Personen sind für die einzelnen Arbeitsgruppen Glarus-Nord bereits bestimmt, verschiedene sind schon an der Arbeit. Die bereits tätigen Arbeitsgruppen haben sich intensiv mit den neuen Strukturen befasst. Es wurden teilweise bereits Vorschläge für die neue Organisation erarbeitet.

Diverse Investitionsvorhaben in den Gemeinden wurden durch den Ausschuss Investitionsvorhaben begutachtet und an den Regierungsrat zur Genehmigung weitergeleitet. Bis heute wurden die Beschlüsse des Ausschusses vom Regierungsrat in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen.

Auch die Bevölkerung soll aktiv in die Bildung der neuen Gemeinde eingebunden werden. Eine Zukunftskonferenz im Herbst wird diesbezüglich einen ersten Meilenstein setzen. Zudem wurde die Bevölkerung zur Mitarbeit in der Wappen- und Namenkommission eingeladen.

Kontakt: gemeindekanzlei@niederurnen.ch

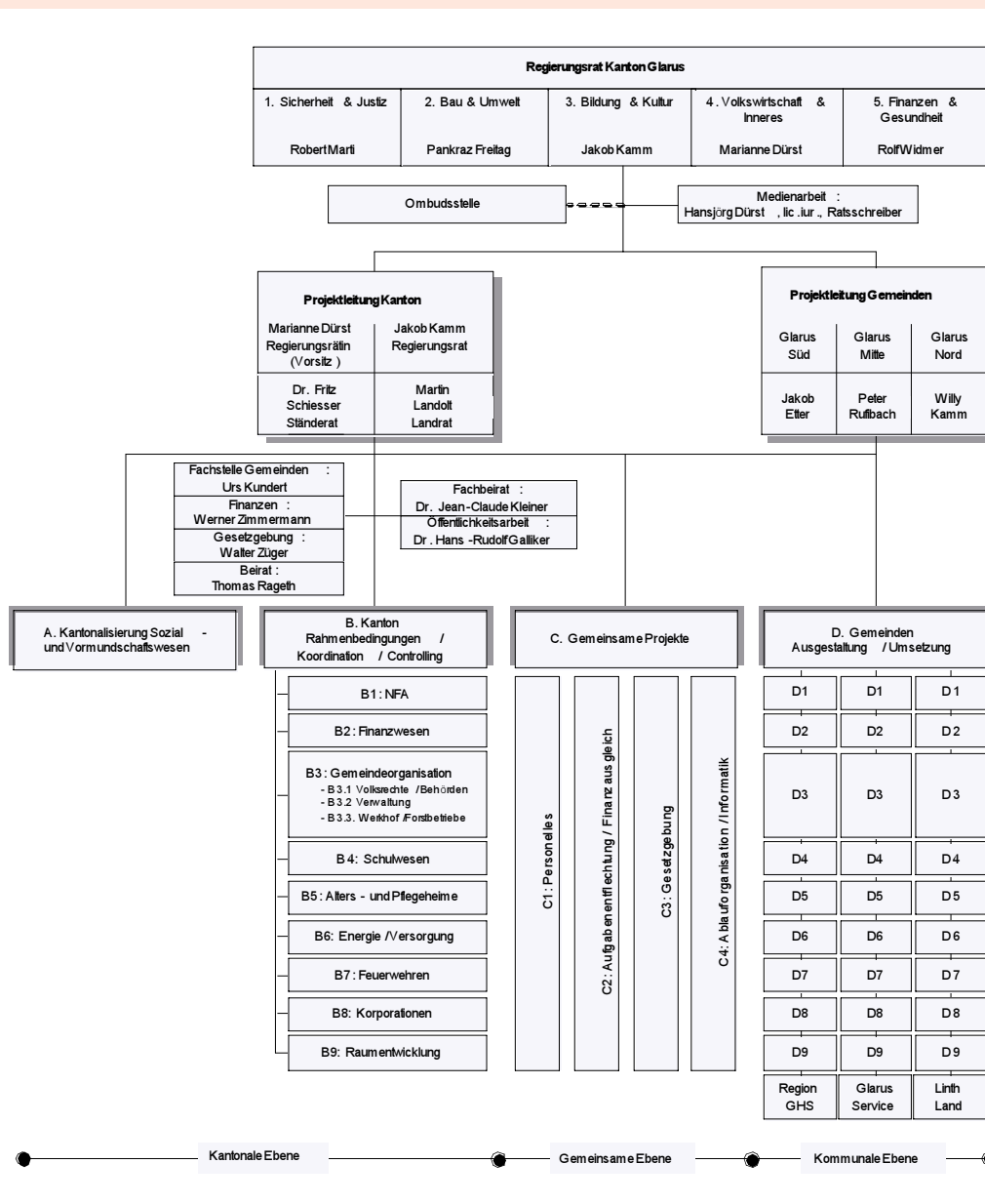
Newsletter-Abonnement

Der Newsletter «GL2011» wird nur auf dem elektronischen Weg – nicht in gedruckter – Form versandt. Kantonale und kommunale Behördenmitglieder, kantonale und kommunale Mitarbeitende sowie Medienvertreter/innen erhalten ihn automatisch zugestellt. Alle anderen Interessierten können ihn gratis abonnieren. Ein Mail genügt: gemeindefürstrukturreform@gl.ch.

Glarus 2011

3 Gemeinden.
1 Kanton.

Organigramm von GL2011: 3 Gemeinden – 1 Kanton



Impressum

Newsletter GL2011, Juli 2007

Der Newsletter «GL2011», erscheint in unregelmässigen Abständen.

Herausgeber: Projektleitung Kanton, c/o Departement Volkswirtschaft und Inneres,
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, gemeindestrukturereform@gl.ch

Redaktion: Galliker Kommunikation, Hanflandstrasse 9, 8617 Mönchaltorf, info@gallikerkom.ch

Mehr Infos zu GL2011: www.gl2011.ch